Sachsen und Nachbarschaft.

Lommatzsch. Schwere Fleischvergiftung einer Leubener Familie. Am Sonntag wurde eine fünfköpfige Familie aus Leuben bei Lommatzsch mit den Anzeichen einer schweren Fleischvergiftung durch die Rotkreuzbereitschaft in das Lommatzscher Krankenhaus eingeliefert. Bei sämtlichen fünf Personen (Eltern, ein erwachsener, z. Zt. beim Militär dienender Sohn und zwei Kinder) war die Vergiftung weit vorgeschritten. Bei einigen der Betroffenen war bereits das Bewußtsein getrübt. Durch die ergriffenen ärztlichen Maßnahmen befinden sich die Erkrankten auf dem Wege der Besserung. Behandlung ist aber auch weiterhin nötig. Die Vergiftung dürfte auf den Genuß von gehacktem oder geschabtem Fleisch (sogen. „Gewiegtes") zurückzuführen sein, das nicht sofort in frischem Zustande gegessen, sondern wenigstens einen Tag lang von der Familie aufgehoben worden war. Da das Wetter gerade in diesen Tagen wieder wärmer geworden war, so fanden in dem frischen, nicht kalt genug aufbewahrtem Fleisch Zersetzungserscheinungen statt, die beim Genuß des Fleisches die Vergiftung herbeiführten.

Meißen. Wagen kam ins Rollen. Auf der leicht abschüssigen Nossener Straße verlor eine Einwohnerin, die einen Handwagen mit Kohlen führte, die Gewalt über den in immer größere Geschwindigkeit kommenden Wagen, stürzte schließlich hin und wurde von dem Fahrzeug überfahren. Die Verunglückte wurde mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Zittau. Nächtlicher Brand. In Oberseifersdorf brach nachts beim Gutsbesitzer Max Rößler auf dem Boden eines Wirtschaftsgebäudes auf ungeklärte Weise Feuer aus. Das Gebäude brannte, nachdem der Dachstuhl zusammengebrochen war, innen aus. Da der Wind für die Bekämpfung des Feuers günstig war, konnte der an das Wirtschaftsgebäude angrenzende, mit Futtervorräten gefüllte Schuppen erhalten bleiben.

Löbau. Vom Autobus getötet. Beim Ausweichen vor einem Autobus stolperte in Rosenhain der 67 Jahre alte Arbeiter Salm aus Cunnersdorf (Sudetengau). Er stürzte vor den schweren Wagen und wurde tödlich überfahren.

Großschönau. Vergrößerte Weberschule. Da sich die Nachwuchsentwicklung in der Textilindustrie günstig gestaltet hat, war es notwendig, die Webschule erheblich zu vergrößern und zu erneuern. Nach fast einjähriger Bauzeit sind diese Arbeiten jetzt fertiggestellt. Durch Anbauten wurde eine ganze Reihe von Unterrichtsräumen vergrößert. Auch eine vorbildlich eingerichtete Schulküche ist eingebaut worden. Das Gebäude wurde innen und außen erneuert. Die Schule wird gegenwärtig von 326 Berufsschülern und -schülerinnen besucht. Sie unterstreicht in ihrer neuen schmucken Gestalt die Bedeutung Großschönaus als alten Oberlausitzer Damastweberort.

Weißenberg. Kind vom Auto erfaßt. Beim Ueberschreiten der Fahrbahn wurde auf der Löbauer Straße das Kind des Reichsbahnbeamten Christoph von einem Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Das Kind erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen und einen Schlüsselbeinbruch.

Leisnig. 40 Jahre im Amt. Hier beging Superintendent Oberkirchenrat Werner sein vierzigjähriges Amtsjubiläum. Sein erstes geistliches Amt übernahm er 1899 an der Markuskirche in Chemnitz. Seit 1924 wirkt Oberkirchenrat Werner in Leisnig, wo er 1929 u. a. auch die 400-Jahrfeier der Leisniger Superintendentur gestaltete.

Zwickau. Fahrerflucht. Auf dem Wege zur Arbeitsstelle wurde in Mülsen St. Jacob der 37jährige Gardinenweber Erich Wegler aus Mülsen St. Micheln auf dem Fahrrad von einem von hinten kommenden Personenauto angefahren und lebensgefährlich verletzt. Der verantwortungslose Autofahrer suchte das Weite, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Rodewisch i. V. Auf der Heimfahrt tödlich verunglückt. Der aus Rodewisch stammende Tischlerlehrling Helmut Müller fuhr mit seinem Fahrrad in der Dunkelheit unweit des Auerbacher Friedhofs einen Fußgänger an. Beide stürzten. Müller blieb besinnungslos liegen und ist nach seiner Einlieferung in eine Auerbacher Klinik gestorben. Der Fußgänger erholte sich bald von dem Unfall.

Werdau. Messer in der Hand eines Betrunkenen. In Leubnitz bedrohte in angeheitertem Zustand ein Werdauer Einwohner mit gezogenem Messer und unter Schmähreden einen auf Fronturlaub sich dort aufhaltenden Unteroffizier der Wehrmacht. Darnach verging sich der Betrunkene tätlich an einer 60jährigen Frau. Er wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Coswig die jüngste deutsche Stadt

Die Lößnitzgemeinde Coswig, die durch den Reichsstatthalter die Bezeichnung „Stadt" verliehen bekam, nahm diese für sie bedeutungsvolle Tatsache zum Anlaß für eine Feierstunde, in der Bürgermeister Rädel einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte gab. Noch vor hundert Jahren war Coswig ein Bauern- und Winzerdorf mit etwa 600 Einwohnern, doch hatte es schon seit altersher eine gewisse Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt. Diese Bedeutung wuchs in den siebziger Jahren mit der Anlage der Eisenbahn und geradezu sprunghaft wurde der Aufstieg gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als die ersten Industriebetriebe gegründet wurden. Um die Jahrhundertwende zählte man bereits 2500 Einwohner, zehn Jahre später 3400 und inzwischen sind es mehr als 10 000 geworden. So bedeutete die Verleihung der Bezeichnung „Stadt" die äußere Krönung einer arbeitsreichen von größtem Erfolg begleiteten Vergangenheit, die sich immer auszeichnete durch vorbildliche Gemeinschaftsarbeit der gesamten Einwohnerschaft. Coswig ist nunmehr nicht nur die jüngste sächsische, sondern überhaupt die jüngste deutsche Stadt. Sowohl durch ihre Industriebetriebe, als auch durch die Gemüseplantagen, Blumenkulturen und Baumschulen hat der Name Coswig Weltruf erlangt, so daß auch die künftige Entwicklung von besten Erfolgen begleitet sein wird.

Landrat Dr. Reichelt (Meißen) fügte seinen Glückwünschen die Bemerkung hinzu, daß die weitschauende Führung des Bürgermeisters, die fleißige, pflichtgetreue und aufgeschlossene Verwaltung der glückliche Umstand der vielgestaltigen Industrie sowie der Gemeinschaftssinn der gesamten Bürgerschaft zum Aufstieg Coswigs beitrugen. Den mannigfachen Glückwünschen der Einheimischen wie auch der Nachbargemeinden schloß sich Kreisleiter Böhme, Meißen, namens der Partei an, wobei er die vorbildliche Arbeit des Bürgermeisters als Oberhaupt der Gemeinde und als Hoheitsträger hervorhob.

Erste HJ.-Feldscherschule der HJ.

in Leipzig eröffnet

Schon seit 1936 ringt die Hitler-Jugend darum, das Ausbildungswesen im Gesundheitsdienst in eine Form zu bringen, die die Gewähr dafür gibt, daß der Gesundheitsdienst wirklich steht. Die Spende, die die Sozialversicherungsträger aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers zur Ertüchtigung der Jugend machten, gab nun dem Gebietsarzt der HJ., Bannführer Dr. Rüdiger, die Möglichkeit, für das Gebiet Sachsen eine Feldscherschule in Leipzig zu errichten. Diese Schule, die erste ihrer Art im Reich, wurde am Montagnachmittag mit einer schlichten, von der Jugend des ersten Feldscherkurses ausgestalteten Feier eröffnet.

Gebietsarzt Dr. Rüdiger, Dresden, betonte, er habe die Schule nach Leipzig gelegt, weil hier die Universität zur Verfügung stehe und weil in Leipzig der Gesundheitsdienst am besten in Sachsen sei. In der Schule solle einmal ein Stamm von Feldscheren herangebildet werden. Das Gebiet Sachsen verfüge heute schon über fünf Lazarette mit vollständigen ärztlichen Einrichtungen, drei fahrbare Sanitätsstationen und Hunderte von Sanitätskasten. An mehreren Orten seien Untersuchungsstellen mit vollständigen Laboratoriumseinrichtungen vorhanden; Röntgenstationen für Schirmbildaufnahmen würden folgen. Neben der ordnungsmäßigen Verwaltung und Bedienung dieser vielfältigen Einrichtungen seien für den planmäßigen Einsatz des Gesundheitsdienstes eine Anzahl ausgebildeter Feldscherе erforderlich. Das Ziel der Schule sei nicht, Pflasterkästen im alten Sinne durch Unterricht über erste Hilfe heranzubilden. Die Feldscherе sollen vielmehr in der Schule dazu herangebildet werden, in der Gesundheitsführung mit tätig werden zu können; sie sollen als selbständige Berater und Erzieher bei allen Aufgaben der Leibeserziehung mitwirken. Auch im Gesundheitsdienst des BDM. tätige Mädel sollen durch die Schule gehen, ebenso Einheitenführer des Jungvolkes. Dr. Rüdiger übergab die Schule dem HJ.-Standortarzt, Hauptstabsarzt Dr. Trendtel. Dieser verpflichtete den ärztlichen Leiter der Schule, HJ.-Hauptarzt Dr. Hempel.

Die Feldscherschule ist in der Gausportschule des NSRL. untergebracht und wird später, wenn der NSRL die Räume selbst wieder benötigt, in das Institut für Leibesübungen an die Universität Leipzig verlegt. Sie bietet Raum für 36 Kursisten, die für drei Wochen Unterkunft und Verpflegung finden. Die Einrichtungen der Schule sind musterhaft.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt war bei geringem Geschäft die Grundstimmung gut behauptet. — Am Rentenmarkt verkehrten Steuergutscheine I vorwiegend in fester Haltung: Dezember 98,95, Januar 98,325, Februar 97,70, März 97,65, April und Mai 97,60. Steuergutscheine II weiter unverändert. Wiederaufbauzuschläge gewannen 0,25 bis 0,37 vom Hundert. Altbesitzanleihe zog bei Beginn auf 134 an, später wurde sie mit 133,87 gehandelt. Reichsbahnvorzugsaktien wie am Vortag.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Welche bezugscheinpflichtigen Lebensmittel gibt es in der Woche vom 16. bis 22. Oktober?

Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte			Reichsmilchkarte	
	Normalverbraucher: Personen über 10 Jahre, Kleinkinder: bis 6 Jahre, Kinder: 6–10 Jahre		Normalverbraucher: Personen über 6 Jahre, Kleinkinder: bis 6 Jahre		Normalverbraucher: Personen über 14 Jahre, Kleinkinder: bis 6 Jahre, Kinder: 6–14 Jahre			Kleinkinder: bis 6 Jahre, Kinder: 6–14 Jahre	
	auf Abschnitt	Gramm	auf Abschnitt	Gramm	auf Abschnitt	Warenart	Gramm	auf Abschnitt	Liter
Normalverbraucher	4 8 12 a (4 mal) b (4 mal) je 50 g	1000 500 500 oder 375 Mehl 200 200	13, 14, 15 (je 100) d (4 Stück je 50)	300 200	4 4 b 4 4	Butter usw. Schlachtfette Margarine, Oele usw. Käse oder Quark	80 85 125 62,5 125	Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Kranke und Gebrechliche, werdende u. stillende Mütter erhalten Milch auf Bescheinigung des Arztes, der Hebamme	
Kleinkinder (KIK)	4 (8 mal) 8 ×	600 500 oder 375 Mehl 125 Nährmittel	4 d	125 125	4 4	Butter usw. Käse oder Quark	80 62,5 125	22–28 ½ und ¼ Liter	je ¾ Liter täglich
Kinder (K)	4 8 12 a, b (je 100 g)	500 500 500 oder 375 Mehl 200	wie Normalverbraucher		4 4 4	Butter usw. Margarine, Oele usw. Käse oder Quark	80 125 62,5 125	22–28 ¼ Liter	je ¼ Liter täglich
Sonderregelung für: Schwerarbeiter (S)	4 8 12 a (4 mal) b (4 mal) je 100	1000 1000 1000 oder 750 Mehl 400 400	13, 14, 15 (je 100) a, b (16.–22. 10.) (je 250) c, d (16.–22. 10.) (je 100)	300 500 200	4 4 b 4 4	Butter usw. Schlachtfette Margarine, Oel usw. Käse oder Quark	80 125 187,5 62,5 125	Schwerarbeiter erhalten nur Milch (¾ Liter), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einreihung von Gruppen zugesetzt sind	
Schwerstarbeiter (Sst)	4 8 12 a (4 mal) b (4 mal) je 100	2000 1000 1000 oder 750 Mehl 400 400	13, 14, 15 (je 100) a, b, c (16.–22. 10.) (je 250) d (16.–22. 10.)	300 750 150	4 4 b 4 4	Butter usw. Schlachtfette Margarine, Oele usw. Käse oder Quark	80 125 250 62,5 125	wie Schwerarbeiter	

Es erhalten auf die	Lebensmittelkarte			Reichskarte für Marmelade und Zucker	
	Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter)			Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter)	
	auf Abschnitt	Gramm	Lebensm.-Art	auf Abschnitt	Gramm
Normalverbraucher	L 17–24 (soweit noch vorhanden)	je 25	Nährmittel	3	100 Marmelade
	L 11, 12, 27, 28 (soweit noch vorhanden)	je 25	Sago, Kart.-Stärkemehl, Puddingmehl	3	250 Zucker
	L 30 (soweit noch vorhanden)	125	Kaffee-Ersatz oder Zusatzmittel		
Kleinkinder (KIK), Kinder (K), Sonderregelung (S), Schwerarbeiter (Sst)	KIK, K, S, Sst wie Normalverbraucher				

Erläuterungen zu den einzelnen Gruppen:

Reichsbrotkarte: Die Abschnitte 9, 10, 11 Normalverbraucher, K, S, Sst und 5, 6, 7 KIK sowie die a, b-Abschnitte können noch verwendet werden, soweit vorhanden. Auf die mit einem × versehenen Abschnitte der Kinderkarte (K) ist eine Zuteilung nicht vorgesehen. Auf die mit einem × versehenen Abschnitte der KIK können zusätzlich folgende Kindernährmittel abgegeben werden: Guttin, Malzena, Mondamin, Nizena und Weizenin.

Reichsfleischkarte: Auf den Abschnitt 16 Normalverbraucher, S, Sst wird vorläufig nichts zugeteilt. Bei Schalenwild können auf die Abschnitte der rechten Seite der Fleischkarte die doppelten Mengen abgegeben werden.

Reichsfettkarte: Soweit der Abschnitt a 3 Normalverbraucher, S, Sst noch vorhanden ist, kann er noch verwendet werden.

Reichsmilchkarte: Buttermilch, Magermilch, geschlagene Buttermilch, saure Magermilch, Magermilchjoghurt, -Kefir usw. können bis auf weiteres ohne Bezugskarten abgegeben werden.

Lebensmittelkarte: Die Abschnitte L 1–10 (Normalverbraucher) L 13, 14 und 26 (Kaffee-Ersatz und Zusatzmittel) gelten bis 22. 10., soweit noch vorhanden. Für Eier, Kunsthonig und Tee werden die in Frage kommenden Abschnitte und Mengen von Fall zu Fall örtlich bekanntgemacht.

Reichskarte für Marmelade und Zucker: Auf die Marmeladeabschnitte kann ersatzweise noch kein Zucker bezogen werden.

Allgemeine Erläuterungen:

1. Nicht verwendete Abschnitte dürfen von den Verkaufsstellen nicht entwertet oder abgeschnitten werden.
2. Bei Eintritt in den Militärdienst usw. sind die Bezugskarten sofort dem Bürgermeister oder zuständigen Ernährungsamt zurückzugeben.
3. Reisende und Personen, die im Gasthaus essen, können die Brot-, Fleisch- und Fettkarten oder Teile davon gegen Reisekarten umtauschen.
4. Die Bezugskarten sind sorgfältig aufzubewahren, sie müssen bei der Ausgabe der für die Zeit ab 23. Oktober geltenden Karten zurückgegeben werden.

Amtliche Verkündigung.

Ablieferung von Fahrzeug-Kautschuk-Bereifungen.

Für die Ablieferung von Fahrzeug-Bereifungen ist in Wilsdruff eine Sammelstelle errichtet worden. Sie befindet sich im Grundstück des Käsereibesitzers Curt Richter, Friedhofstraße 9.

Abzuliefern sind sämtliche losen, also nicht aufgelegten Reifen und Schläuche, das gilt sowohl für Bereifungen von Kraftfahrzeugen wie für Fahrräder.

Alle abgelieferten Reifen sind einzeln auf der Oberfläche und Innenseite der Decke deutlich sichtbar und dauerhaft mit **Namen, Wohnort und Wohnung** des Ablieferers zu kennzeichnen.

Die Abgabe erfolgt freitags, in der Zeit von 13—16 Uhr, Friedhofstraße 9.

Bei den übrigen stillgelegten **Kraftfahrzeugen** sind die genannten Kautschuk-Bereifungen **bis zum 24. 10. 1939** in der Polizeiabteilung, Zimmer Nr. 8 während der üblichen Tageszeit zu melden. Sie brauchen aber vorläufig nicht abgeliefert zu werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wilsdruff, am 17. Oktober 1939. **Der Bürgermeister.**

Deutsche! Für den Sieg ist ausschlaggebend, welches Volk sich in der Heimat am festesten mit der Front verbunden fühlt. Auch hier werden wir Deutsche im Kriegs-WHW. 1939/40 stärker sein, als unsere Feinde es sich vorzustellen vermögen.

Suche für 1. oder 15. November kinderliebes, sauberes, ehrliches
Mädchen
für meinen Haushalt.
Frau Gerda Schober, Oschatz, Wiesenstraße 2

Mit Lebewohl

Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 35 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie Paul Kletzsch.

Gebhardt's Weinschank „Stadtparkhöhe" Meißen
10 Minuten vom Bahnhof Triebischtal. Herrliche Aussicht, Allgäuische Weinschänke.
Täglich frischer Most!
Eig. Weinbergen u. Kelterei, erb. i. 18. Jahrh.
Kinderbelustigungen — Pfauen — Affen
Kleinterzoologie, Eselreiten — Tel. 2725
Großer bewachter Parkplatz
Haltestelle der Kraftpostlinie Wilsdruff—Meißen

Die Größe unserer Zeit
kann nur der erfassen
der **ständig Zeitung** liest

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF